

„Park der Poesie“ oder „Garten der Philosophie“?

Von Petra Bremser

Friedhöfe – manche ähneln, großflächig angelegt, einem Park. Bei Dorf- oder Stadt-Friedhöfen wiederum stehen die Gräber im Mittelpunkt. Eine immer häufiger gewählte Alternative sind Bestattungswälder für Urnen. Aber alle Varianten haben eines gemeinsam: Man sucht die Nähe zu den Verstorbenen, findet aber auch Ruhe und Zeit zum Innehalten.

So auch Jochen Vollbach, der häufig das Grab seines Schwiegervaters auf dem Waldfriedhof Buchenbusch besucht. Dabei fielen ihm oft Besucher auf, die gerne länger „verweilen“. Dass viele gezielt den Friedhof als Platz zur seelischen Erholung, als Ziel eines Spaziergangs, zum Austausch mit Anderen oder einfach nur als Ort zum Hinsetzen und Nachdenken nutzen. Und weil es ihm ebenso erging, hat Jochen Vollbach Ende 2015 dem Forum zur Förderung von Kunst und Kultur, kurz FFK, folgende Idee unterbreitet: An ausgewählten Plätzen auf dem Friedhofsgelände, an denen Bänke stehen, könnte man Gedenksteine oder Stelen und Platten aus Stein, Metall oder Holz setzen. Darauf sollten sich poetische oder philosophische Gedanken wiederfinden – mit deren Hilfe man „die Seele baumeln lassen kann“. Die Idee kam beim FFK sehr gut an. Doch die Durchsetzung scheiterte bis heute an der Finanzierung.

Jetzt wurde die Idee neu aufgegriffen und bietet Bürgerinnen und Bürgern aus Neu-Isenburg, aber auch Firmen, die Möglichkeit, sich als Sponsoren zu betätigen. Und zwar angepasst an die persönlichen Wünsche: Von kleinen Metallplatten über Stelen bis zu aufwändigeren Gravierungen auf Grabsteinen – mit ausgesuchten Gedichten, Sprüchen oder eigenen Gedanken. Auch Patenschaften mit Namensnennung sind möglich.

Walter Norrenbrock, Vorsitzender vom Friedhof-Zweckverband Neu-Isenburg und Dreieich: „Die Idee passt wunderbar zu der FFK-Veran-



v. l.: Peter Viehmann, Jochen Vollbach und Walter Norrenbrock

staltung „Kunst und Kultur an ungewöhnlichen Orten“, die jeden Mai in der Trauerhalle stattfindet“. Und Peter Viehmann, Geschäftsführer des Zweckverbandes, ergänzt: „Es gibt schon viele Anregungen und Möglichkeiten. Beispielsweise können alte, abgeräumte Grabsteine verwendet werden“. Die ersten Sponsoren haben schon Interesse bekundet: Privatpersonen, aber auch die Sparkasse Langenseligenstadt sagten bereits finanzielle Unterstützung zu.

Erste Gespräche mit Bürgern zeigen, dass großes Interesse besteht.

Wem diese Art des „Zur-Ruhe-Kommens“, des Innehaltens, aber auch der Möglichkeit der unterschiedlichsten Gestaltungen des Friedhofes gefällt, kann sich an Geschäftsführer Peter Viehmann wenden.

Zu erreichen unter: Tel: 06102-731524, Fax: 06102-731533 oder per Mail: viehmann@friedhofszweckverband.de

Der „Park der Poesie“ verbindet so die Natur und das pulsierende Leben mit dem Gedenken an Verstorbene – die perfekte Funktion eines Friedhofs . . .



„Platz der Sternenkinder“ der auf dem Waldfriedhof bereits existiert – für Kinder, die vor, während oder nach der Geburt verstorben sind.



Schempp
Networks

IT Systemhaus und Internetagentur

IT-Service & Support
IT-Projektmanagement
IT-Netzwerke & Telekommunikation
Vertrieb Hard- und Software
Digitale Beschilderung (Digital Signage)

Webdesign & Programmierung
Corporate Design (Logoentwicklung, Geschäftspapiere, Werbemittel)
Internetmarketing (Suchmaschinenoptimierung & -marketing (SEO/SEM))

Reparaturservice für Notebooks, PC, Server, usw. ...

Schempp GmbH | Hugenottenallee 51 | 63263 Neu-Isenburg | Tel.: 06102 786835 | kontakt@schempp-networks.de



isnb201310

www.schempp-networks.de